

MARTINES PERES, L'espai, dimensió poètica de contacte entre el *Dolce Stil Novo* i la poesia catalana del segle XV (S. 371–380), während Francesc MASSIP, Lo maravilloso aéreo en la escena medieval (S. 397–411), den „ewigen Traum vom Fliegen“ anhand der katalanischen Kunst und Literatur des 15. Jh. darstellt. – Das in der volkssprachlichen Literatur Kataloniens als Motiv für die häufigen Sizilienreisen katalanischer Ritter im Spät-MA hervorgehobene «*idéal chevaleresque*» unterzieht Rafael M. MÉRIDA, *Sicilia y la ficción caballeresca catalana de los siglos XIV y XV* (S. 417–429), einer kritischen Untersuchung. – Sandro PETRUCCI, *La cosiddetta cronaca sarda: ipotesi per un'interpretazione* (S. 465–469), stellt noch einmal die Frage nach Autor und Quellen der anonymen *Cronaca sarda*, die er im Gegensatz zur traditionellen Forschungsansicht nicht in das 15., sondern erst in das 16. Jh. datieren möchte. – Gabriele POMAR, *Libri a stampa spagnoli a Palermo nel secondo Quattrocento* (S. 471–488), stellt den Bestand von Drucken in spanischer Sprache aus dem 14. Jh. in den Bibliotheken Palermos vor. – Die engen kulturellen Beziehungen zwischen Kastilien und Aragón einerseits sowie Sizilien andererseits illustriert auch Carlos SÁEZ, *Diego Gómez de Sandoval entre Sicilia, Aragón y Castilla* (S. 555–564), am Beispiel des Aufenthaltes des Kastiliers Diego Gómez de Sandoval in Sizilien 1415–1416 und von dessen zwölf an die aragonischen Könige Fernando de Antequera und Alfons V. gerichteten Briefen. – Die Bedeutung der jüdischen Gemeinde Sardiniens während des 14. und 15. Jh. unterstreicht Marta RAURET DOMÈNECH, *Presenza/incidenza ebraica nella Sardegna aragonese: problemi e prospettive per una ricerca* (S. 503–514), in einer vor allem sprachwissenschaftlich ausgerichteten Untersuchung anhand des Fortlebens jüdischer Ausdrücke im sardischen Dialekt. – Maria ROCA MUSSONS, *Parallelismo, sovrapposizione, identificazione: considerazioni sul processo strutturale implicito nella proposizione di Pietro III contro Mariano IV di Arborea* (S. 515–525), untersucht die Rhetorik einer Rede König Peters IV. gegen Mariano IV. von Arborea vor den aragonischen Cortes. – Heraldische Themen behandeln die Untersuchungen von Maria Donatella SANNA, *Lo stemmario della Biblioteca Comunale di Cagliari* (S. 571–581), über das Wappenbuch der Stadtbibliothek von Cagliari, und Sergio SERRA, *L'Araldica catalana in Sardegna* (S. 583–596), über die Verbreitung katalanischer Wappen auf Sardinien sowie deren Einfluß auf die Gestaltung sardischer Wappenschilder. Die hier nicht angezeigten Beiträge behandeln neuzeitliche Themen und können deshalb von den Mediävisten übergangen werden.

Andreas Kieseewetter

Juan José LARREA, *La Navarre du IV^e au XII^e siècle. Peuplement et société* (Bibliothèque du Moyen Age 14) Paris u. a. 1998, DeBoeck & Larcier, 651 S., 34 Karten, ISBN 2-8041-2777-X, BEF 5.142. – Wer unter dem Titel ein Überblickswerk zur navarresischen Geschichte erwartet, geht fehl. Vielmehr schlägt der Autor mit dem Druck seiner Thèse neue Schneisen durch die navarresische Gesellschaftsgeschichte, die gerade für die Frühzeit arm an Zeugnissen ist. „*Peuplement et société*“, der Untertitel deutet an, wie sehr der Vf. dem Vorbild seines Lehrers P. Bonnassie folgt, der in ähnlicher Weise den katalonischen Raum untersucht hatte. Herausgekommen ist ein Werk mit einer Vielzahl an Neubewertungen, die dem Leser allerdings zuweilen Geduld